

JAHRESBERICHT 2014



H



P



V



BILDEN · BEGLEITEN · BESCHÄFTIGEN

INHALT

4	Bericht des Präsidenten und des Geschäftsführers
8	Bericht des Schulleiters
10	Bericht der Wohnheimleiterin
12	Anlässe
13	Bemerkungen zur Jahresrechnung
14	Bilanz
15	Betriebsrechnung
16	Bilanzkennzahlen und Anlagespiegel
17	Anhang zur Jahresrechnung
18	Mittelflussrechnung
19	Veränderung Kapital
20	Bericht der Revisionsstelle
21	Bericht und Anträge der Kontrollstelle
22	Spendenverzeichnis
23	Vereinsorgane

ABSCHLUSS AUF EINEN BLICK

	2014	2013
	CHF	CHF
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	4'851'192	4'784'865
Betriebsaufwand	24'591'283	23'659'627
Jahresergebnis	9'051	8'265
Investitionen in Sachanlagen	351'624	402'363
Eigenkapital	7'540'299	6'989'370
Eigenkapitalquote in %	46	43
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	1'555'862	967'914
Mitgliederbeiträge	9'050	8'210
Spendeneinnahmen	312'214	82'968
Anzahl beschäftigte Personen	497	487
– davon IV-Beziehende in den Tagesstrukturen und BM	262	247
Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Sonderschule	85	81



Liebe Leserinnen und Leser

Sicher kennen Sie die Geschichte des Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry. Einmal verlässt der Kleine Prinz seinen Planeten, welchen er behutsam hegt und pflegt. Er möchte neue Freunde kennen lernen. Auf seiner Reise trifft er auf einen König, einen Eitlen, einen Alkoholiker, einen Geschäftsmann, einen Laternenanzünder und einen Geografen. In allen Begegnungen lernt der Kleine Prinz für ihn völlig Neues dazu und erweitert seine Erfahrungen. Der Geograf rät ihm, den Planeten Erde zu besuchen. Hier macht der Prinz Bekanntschaft mit einer klugen Schlange, einer Blume und einem Rosengarten und trifft schliesslich einen schlaun Fuchs. Dieser führt den Prinzen in Lebensweisheiten und sein Geheimnis ein. Es sind die Folgenden: «Man kennt nur die Dinge, die man zählt. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

Im Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr bleibt uns, die obigen Weisheiten zu bestätigen. Die Dinge, mit denen wir uns intensiv auseinander gesetzt haben, bleiben am stärksten haften, das ist die eine Seite – und: Viel Wesentliches ist für die Augen unsichtbar. Das sind die vielen unspektakulären, vielleicht alltäglichen Begegnungen, Hilfestellungen und Momente, die im Alltag des gesamten Personals und aller Mitarbeitenden von grosser Bedeutung sind, aber nicht in Schlagzeilen sichtbar werden. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung bedanken wir uns in diesem Sinne auch für das Unsichtbare und das Unerwähnte.

AUFTRITT UND KOMMUNIKATION

Sowohl der Vorstand und die Geschäftsleitung stellten sich für das Jahr 2014 das Ziel, mit verschiedenen Massnahmen den Auftritt des HPV aufzufrischen und die Bekanntheit der Produktpalette zu steigern. Als Grundlage wurde ein Kommunikationskonzept mit verschiedenen Massnahmenfeldern erarbeitet unter Einbezug von Personal und Mitarbeitenden. Bedingt durch die Vielfalt des HPV sind auch die Zielgruppen sehr unterschiedlich. Sie reichen von der Bevölkerung, über das Personal und die Mitarbeitenden, die Eltern und Bezugspersonen bis zur öffentlichen Hand, dem Gewerbe und der Industrie.

Schon bald wurde klar, dass die Umsetzung von Massnahmen einige Jahre in Anspruch nehmen wird und grundsätzlich eine permanente Aufgabe darstellt.

Im Berichtsjahr wurde ein Schwerpunkt auf die Neukonzeption und Realisierung der Website gelegt. Das Resultat lässt sich unter www.hpv.ch sehen und begutachten. Zusammen mit einem externen Büro, der Geschäftsleitung und unter Einbezug des Präsidenten wurde auch das Logo aufgefrischt und ein Slogan oder Claim erarbeitet. Die Begriffe Bilden, Begleiten, Beschäftigen sind integraler, textlicher Bestandteil des Logos und beschreiben die Betätigungsfelder unserer Institution. Der Slogan «Wir leisten Gutes» ist ein übergeordnetes Statement und gilt für alle zugleich. «Wir» meint alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HPV, die Schülerinnen und Schüler und das gesamte Personal. Einschliessen wollen wir auch Eltern, Kundinnen und Kunden, externe Stellen und alle anderen, welche sich für den HPV und seine Anliegen einsetzen. Wir alle gehören zusammen und sind solidarisch.

Mit dem Verb «leisten» ist die Botschaft verbunden, dass wir zusammen in der Lage und gewillt sind, eine Leistung zu erbringen; eine Leistung von und für Menschen mit einer Beeinträchtigung und verschiedene Leistungen für die unterschiedlichen Zielgruppen. Letztendlich meinen wir mit «Gutes» vielerlei: Hilfestellung und Zuneigung, Partnerschaft und Zusammenarbeit, einen Beitrag zur Integration, die Wahrnehmung einer gesellschaftlichen Aufgabe, die Herstellung von Eigenprodukten und die Realisierung von Kundenaufträgen.

In allen Bereichen des HPV wird direkt oder auch indirekt Werbung betrieben. Die Tatsache, dass in der Küche im Wiggenhof für den Mittagstisch im Rorschacherberg gekocht wird, ist ebenso ein Teil von Werbung, wie die Leistungen und



Andreas Hartmann
Präsident

der Kundenkontakt im Laden. Unseren Kundinnen und Kunden durften wir ein Geschenk überreichen, welches viel Beachtung fand: Im Atelier am Gärtnerweg entstand ein Wörterbuch des Alltags: Begriffe wurden beschrieben und von tollen Kunstwerken begleitet.

TAG DER OFFENEN TÜR

Inspiriert durch den Wunsch, für die Mitarbeitenden im Innenhof mehr Sitzgelegenheiten während der Pause zu schaffen, fanden am 23. Mai ein Behördentag und am 24. Mai ein Tag der offenen Tür statt. Im Hinblick auf diese zwei Tage und kreativ beflügelt durch den Slogan «Sitzen im HPV», entstanden verschiedenste Sitz- und Liegegelegenheiten oder auch «flankierende» Produkte wie Kissen, Glashalter, Dekorationskugeln und vieles mehr. Im Rückblick erinnern uns eine Langbank im Innenhof, Sitzgelegenheiten im Pausenhüüsli und im Eingang zum PZS und weitere originelle Produkte an den Tag. Unvergessen bleibt die Schlange vor dem Bratwurststand, welche zuweilen bis zur Industriestrasse reichte.

VOLLZUG DER NEUEN RECHTSGRUNDLAGEN

Seit Januar 2013 sind die Geschäftsleitung und verschiedenste Personen in Arbeitsgruppen damit beschäftigt, die neuen Rechtsgrundlagen zu vollziehen. Das neue QM ist zu weiten Teilen abgeschlossen, noch fehlen aber einzelne Inhalte. Eine grosse Aufgabe ist nach wie vor die Erstellung des Betriebskonzeptes. Das Konzept zur Unterstützten Kommunikation befindet sich in der Phase der Umsetzung. Ziel ist es, die UK bereichsübergreifend zu fördern.

Die Sonderschule SSW beteiligt sich seit Jahren am Pilotprojekt zur Einführung der Pauschalfinanzierung. Dank dieser Teilnahme war es immer wieder möglich, Feedbacks und Verbesserungsvorschläge direkt anzubringen. Mit dem Jahr 2014 ging auch die Pilotphase zu Ende. Auf den ersten Januar 2015 wurde die Pauschalfinanzierung eingeführt, gekoppelt mit einer Übergangsfrist. Mit der Einführung der Pauschale in der Schule gilt diese Finanzierungsform nun für alle Bereiche des HPV. Welche Vor- und Nachteile die Pauschalisierungsform mit sich bringt, kann erst nach einigen Jahren beurteilt werden.

SSW UND INTEGRA

Die Geschäftsleitung und der Vorstand beschäftigten sich im vergangenen Jahr intensiv mit zwei Projekten, welche auch wichtige Bautätigkeiten zur Folge haben werden.

Die Sonderschule Wiggenhof soll massvoll saniert und erweitert werden. Der Regierungsrat hat einem entsprechenden Gesuch und der Übernahme von ⅓ der Baukosten im Dezember 2014 zugestimmt. Das Projekt Integra sieht den Kauf und die Umnutzung des Nachbargebäudes an der Kamorstrasse 3 in Rorschach vor. Hier war die EMTEC Maschinenbau AG beheimatet.

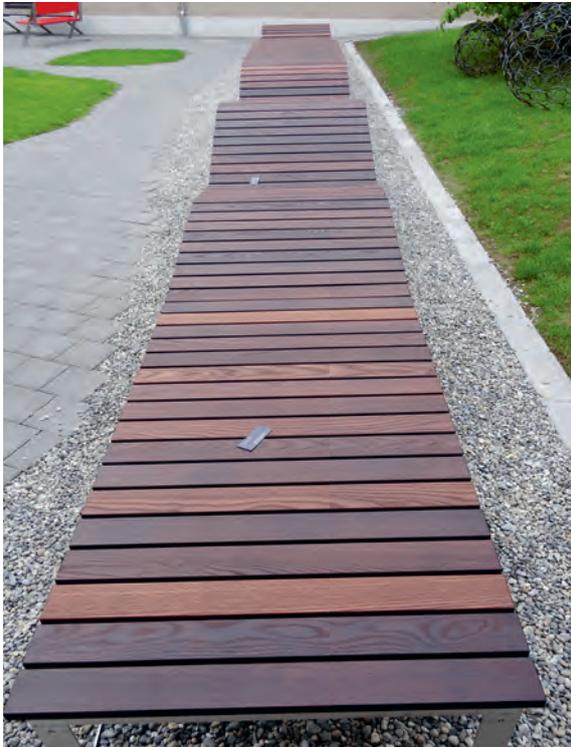
VORSTANDSTÄTIGKEIT

Der Vorstand hat sich 2014 anlässlich von fünf Vorstandssitzungen und zwei Klauertagungen mit den laufenden Geschäften befasst. Der Geschäftsleiter nimmt stets an den Vorstandssitzungen teil, während weitere Mitglieder der GL und des Kaders fallweise eingeladen werden.

Besondere Aufmerksamkeit erforderten im Berichtsjahr die Geschäfte im Zusammenhang mit der langfristigen Weiterentwicklung des HPV: das Bauprojekt Sonderschule Wiggenhof, der Kauf der Liegenschaft an der Kamorstrasse für das Projekt Integra, die neue Organisationsstruktur der HPV-Führung sowie die Anpassung der Kommunikation an moderne Gegebenheiten. Mit der ausserordentlichen MV am 16. Dezember 2014 und der überwältigenden Zustimmung unserer Vereinsmitglieder zu den Anträgen Bauprojekt SSW und Kauf Liegenschaft Integra konnten zwei wichtige Schritte zur Realisierung dieser Projekte kurz vor dem Abschluss des Berichtsjahres getätigt werden. Der Vorstand und die Ge-



Erwin Ganz
Geschäftsführer



schäftsleitung des HPV möchten sich an dieser Stelle für das Vertrauen der Vereinsmitglieder in unsere Arbeit ganz herzlich bedanken.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehört auch die regelmässige Kontrolle und Überwachung der Finanzen unserer Institution. Diese haben sich trotz Spardruck seitens der öffentlichen Hand und vielfältigen Herausforderungen durch neue gesetzliche Regulierungen erfreulich entwickelt und erlauben es dem HPV, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Im Verlaufe des Jahres 2014 verliess leider Kristin Ludin aus Thal unseren Vorstand. Sie hat sich seit 2011 im Vorstand engagiert und war für das Ressort Sonderschule Wiggenhof verantwortlich. Wir danken Frau Ludin für ihren Einsatz und freuen uns, dass wir in der Person von Frau Jutta Sambach aus Rorschach eine kompetente Nachfolgerin finden konnten.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Aus- und Weiterbildung kommt im HPV ein grosser Stellenwert zu. Als Institution ist es wichtig, dass wir uns in allen Bereichen engagieren und junge Menschen ausbilden. Sowohl im Bereich der Betreuung als auch in den Berufsfeldern der handwerklichen Ausrichtung bieten wir über 60 Lehrplätze an. Immer mehr an Bedeutung gewinnt das Job Coaching, wo Lernende, welche auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Lehre machen, von uns umfassend betreut werden. Grundsätzlich werden sich die Fragen um die Schnittstelle erster und zweiter Arbeitsmarkt akzentuieren.

Auch die Erwachsenenbildung erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen die Gelegenheit wahr, sich die Kulturtechniken anzueignen, zu festigen oder zu erweitern. Ergänzt werden diese Unterrichtsstunden durch Alltags- und Wunschthemen.

Im August 2014 wurde ein Seminar mit dem Titel «Arbeiten im sozialen Bereich» gestartet. Adressat ist das Personal im HPV, welches über keine agogische oder pädagogische Ausbildung verfügt. Aufgegriffen werden unterschiedlichste Themen wie «Menschen und ihre Bedürfnisse», «Arbeitsprozesse erfolgreich gestalten» und «Umgang mit Aggressionen». Die Plätze dieses Weiterbildungsangebot waren im Nu ausgebucht und es ist klar, dass dieses interne Seminar ein zweites Mal durchgeführt werden wird.

Erwähnen möchten wir an dieser Stelle eine spezielle Ausbildung von unseren Mitarbeitenden. Seit geraumer Zeit bilden wir 9 Personen darin aus, dass sie Führungen für Gästegruppen übernehmen können. Dies benötigt Schulungen in verschiedensten Kompetenzen. Wir sind überzeugt davon, dass diese Form von Weiterbildung nicht zuletzt auch zur Stärkung des Selbstvertrauens beiträgt.

SELBSTVERTRETUNG

Geschäftsleitung wie Vorstand möchten dem Thema Selbstvertretung einerseits die notwendige Beachtung schenken, zudem im HPV auch gezielt unterstützen. Die Selbstvertretung hat zum Ziel, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung so weit wie möglich über das eigene Leben bestimmen. Um dies wahrnehmen zu können, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Information, auf Aus- und Weiterbildung, auf Vernetzung und auf Support angewiesen. Im vergangenen Jahr wurde mit dem Aufbau einer Fachstelle Selbstvertretung zur Förderung der Selbst- und Mitbestimmung begonnen. Ein Mitarbeiter wurde hierfür von seiner sonstigen Tätigkeit entlastet. Ebenso wurde im Personalbereich ein Pensum für diese Aufgabe geschaffen.

Bereits seit einigen Jahren gibt es die Gruppe «Wir für uns». Sie setzt sich für die Bedürfnisse der Menschen mit einer Beeinträchtigung ein. Homepage: www.wir-für-uns.ch

Am 2. Oktober fand die Gründungsversammlung des Vereines «people first schweiz» im PZS statt. Auch hier sind viele Personen des HPV vertreten.

GÄSTE UND AUSSENKONTAKTE

Wiederum durften wir viele Gäste bei uns im HPV begrüßen. Natürlich freuen wir uns, wenn wir zusammen mit den uns anvertrauten Menschen zu guten Begegnungen, zu gegenseitigem Verständnis und Wohlwollen dem HPV gegenüber beitragen können. Der HPV ist in der Region gut integriert, wofür wir dankbar sind. Erfreulicherweise wenden sich immer wieder Vereine an den HPV, um z. B. in Form eines Konzertes etwas Gutes für unsere Mitarbeitenden und Kinder zu leisten. Vielen Dank für diese Art der Solidaritätsbekundung.

FINANZEN

Über die Finanzen des Jahres 2014 gibt dieser Jahresbericht detailliert Auskunft. Selbstverständlich sind wir erfreut über das gute Resultat. Trotzdem bleiben die Herausforderungen hoch. Allein aus dem Entlastungsprogramm muss der HPV im Budget 2016 CHF 100 000.– einsparen.

AUSBLICK 2015

Im Zentrum all unserer Bestrebungen und Bemühungen stehen selbstverständlich die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Wenn sie sich wohl fühlen, wenn sie ein Leben in Würde bestreiten können, wenn wir ihnen auf Augenhöhe begegnen und wenn sie Sinnstiftung erfahren, ist das Wesentliche erreicht.

Im laufenden Jahr stehen verschiedene andere Ziele auch im Fokus. Wenn nicht alle Stricke reissen, kann im Spätherbst mit der Renovation und Erweiterung der Sonderschule Wiggenhof begonnen werden. Für das Projekt Integra soll primär ein Nutzungskonzept erstellt werden. Parallel dazu läuft das Teilprojekt Bau. Die ehemalige Lehrlingswohngruppe im Verwaltungsgebäude wird sanft renoviert und baulich für ein Wohnen im Alter angepasst.

Nebst den beliebten wiederkehrenden Anlässen findet dieses Jahr ein Tag der offenen Tür in den Ateliers am Gärtnerweg statt. Die Aufbauorganisation (Organigramm) des HPV wird in gewissen Teilen angepasst. Der Start zur Einführung erfolgt in diesem Jahr. Damit verbunden ist auch die Anstellung einer Werkstättenleitung.

DANK

Vorstand und Geschäftsleitung des HPV bedanken sich ausdrücklich bei allen Personen, welche unsere Institution stützen und unterstützen. Es sind dies unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Schülerinnen und Schüler, das gesamte Personal, Vereinsmitglieder, Behördemitglieder, Spenderinnen und Spender, Kundinnen und Kunden und viele andere.

Andreas Hartmann, Präsident
Erwin Ganz, Geschäftsführer





«luftig leicht ... gemeinsam abheben ...» Schuljahresmotto 2014

Das Schuljahr startete für das ganze Schulhaus mit vielen bunten Ballonen. Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen am Ende der ersten Schulwoche auf dem Pausenplatz zusammen und liessen gemeinsam Ballone in Richtung Himmel steigen. Jeder dieser Ballone trug eine Karte mit sich, die von jedem individuell gestaltet worden war ... mit Zeichnungen, Wünschen, einem Wort oder Satz für das kommende Schuljahr. Lange schauten alle wie gebannt den Ballonen nach, die mit viel Leichtigkeit an Höhe gewannen und mit sich die vielen Erwartungen und Wünsche trugen. Hoffnungen und Erwartungen für ein weiteres Jahr Wiggenhof, das mit der nötigen Leichtigkeit und der ebenso wichtigen «Bodenhaftung» angegangen wurde.



LEICHTIGKEIT UND BEIDE FÜSSE AUF DEM BODEN

Der Wiggenhof sieht sich als Lernort, der für seine Schülerinnen und Schüler eine vielfältige, ganzheitliche Förderung anbietet und Lerninhalte handlungs- und erlebnisorientiert gestaltet. Individuelle Förderung, Gemeinschaftsbildung und die Orientierung an den Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Ideen und Zielsetzungen. Mit dem Schulinternat bieten wir zusätzlich einer Kleingruppe unserer Schülerinnen und Schüler auch im ausserschulischen Bereich ein gutes und tragendes Angebot.

Im Jahr 2014 beeinflussten wiederum verschiedene schulpolitische Veränderungen und laufende Projekte den Schulalltag. Die Schlussphase des kantonalen Projekts «Sonderpädagogik-Konzept» wird verschiedene Änderungen für die Sonderschulen mit sich bringen, deren Ausgestaltung noch konkretisiert werden muss. Die Pilotphase des «Neuen Finanzierungsmodell für Sonderschulen» wurde Ende 2014 abgeschlossen und wird ab Januar 2015 in allen Sonderschulen umgesetzt. Für den Wiggenhof schloss mit der Pilotphase auch die Arbeit als Pilotschule, in der man verschiedene Erfahrungen machen und Inputs in das Projekt einfließen lassen konnte.

Im Weiteren galt es in diesem Jahr neben den laufenden und kommenden grossen Veränderungen in der Schullandschaft vor allem, das Bewährte weiterzuführen und mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit den Schulbetrieb zu gestalten. Dabei bildeten die Festigung der individuellen Förderplanung nach dem ICF-System, das schulische und ausserschulische Angebot für die Kinder und Jugendlichen und das Weiterentwickeln der verschiedenen Übergänge (Eintritt in den Kindergarten, Rückschulungen in die Regelschule, Übergang von Schule ins Berufsleben) wichtige Eckpfeiler. Eine gewisse Leichtigkeit im Umgang mit Veränderung, der klare Fokus auf die pädagogische Arbeit im Team und die Konzentration auf die sehr gute und bewährte Arbeit, die tagtäglich von Schule und Internat geleistet wird, bildeten auch in diesem Jahr die Basis für ein buntes und vielschichtiges Schuljahr.

SCHÜLERZAHLEN 2014

Im August 2014 durften wir zum Schulbeginn 10 neue Schülerinnen und Schüler im Wiggenhof willkommen heissen. Gleichzeitig nahmen sechs Jugendliche aus den Berufsfindungsklassen nach dem Schulabschluss den Weg in die Ausbildung gut vorbereitet in Angriff.

Wohnkanton	Anzahl Schüler		davon Internat	
	2014	2013	2014	2013
St.Gallen	78	73	11	9
Appenzell AR	4	4	0	0
Thurgau	2	3	0	1
Graubünden	1	1	1	1
Total	85	81	12	11



Giorgio Morosi
Schulleiter

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Auch in diesem Jahr waren dem Wiggenhof die Anknüpfungspunkte nach aussen sehr wichtig. Im April des Jahres visitierte die Sonderschulkommission des Kantons den Wiggenhof. Den Schwerpunkt bildete dabei die Thematik der «Fehlerkultur». Interessante Gespräche und ein reich befrachteter Tag gaben den Visitorinnen diesbezüglich ein Bild des Wiggenhof und trugen zum gegenseitigen Verständnis bei. Die Kontakte mit unserem Nachbarschulhaus Klostersguet (Primarschule Rorschacherberg) wurde weiter gepflegt und in vielseitiger Weise weitergeführt.

Das Schuljahresthema «Bewegung, Gesundheit und Ernährung» ging in diesem Jahr in seine 3. Runde: Spezielle Bewegungsnachmittage in den einzelnen Klassen und auch klassenübergreifend, eine weitere Durchführung des Wiggenhof-Sporttages, freiwillige Bewegungs-Angebote (Klettern, Tennis, Unihockey) an Mittwochnachmittagen für alle Schülerinnen und Schüler, die Mitbeteiligung an den Open Sundays (einem schweizweiten Sportprojekt für Kinder der Primarstufe) zusammen mit dem Quartiersschulhaus Klostersguet, ein Springseilwettbewerb für alle Kinder und Erwachsene, das wöchentliche Training des Wiggenhof-Fussballteams in Zusammenarbeit mit dem FC Goldach und einiges mehr. Bezüglich gesunder Ernährung wurde der Pausenkiosk mit seinem wöchentlichen gesunden Z'Nüni-Angebot am Mittwoch – ursprünglich vom Schülerrat als Idee initiiert und ins Leben gerufen – wiederum von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe betreut und von allen im Schulhaus rege genutzt. Die Küche des Wiggenhof entwickelte in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Schnitz und drunder» (Zertifizierung des Mittagstisches Rorschacherberg, welchem die Wiggenhof-Küche das Mittagessen liefert) ihr Menü-Angebot weiter und holte sich regelmässig das Feedback der Schülerinnen und Schüler dazu ein.

ENTWICKLUNG

Auch künftig möchten wir mit viel Engagement und der nötigen Leichtigkeit unsere Arbeit an der Schule und im Internat weiter verbessern, unser Knowhow zukunftsorientiert und mit der gezielten Zusammenarbeit mit Fachstellen vertiefen. In diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit mit Fachpersonen in Form von Team-Weiterbildungen und Fachberatungen im Bereich Wahrnehmung und Kinderschutz initiiert und in einem ersten Schritt aufgebaut. Diese Zusammenarbeit wird nun weiter intensiviert. Da der Wiggenhof betreffend verfügbarem Raumangebot mit über 80 Schülerinnen und Schülern an seine Grenzen stösst, ist ein Um- und Anbauprojekt geplant. Dieses Projekt wird den Wiggenhof in Zukunft intensiv beschäftigen und soll zu einem besseren und sinnvollen Raumangebot führen.

DANK

Wir sind stolz darauf und freuen uns, an unserer Schule auch in Zukunft für unsere Kinder und Jugendlichen ein vielfältiges, gezieltes und individuelles Lernangebot zu gestalten und unsere Schülerinnen und Schüler mit viel Lernfreude auf allen Ebenen auf ihrem Lernweg zu begleiten. Individuelles Lernen in den Klassen, vielfältige Therapiemöglichkeiten und ein wichtiges schulergänzendes Betreuungsangebot im Internat bilden einen guten Rahmen für diese Arbeit. Auf diesen Kompetenzen wollen wir weiter aufbauen und den Wiggenhof als wichtigen Standort in der Schullandschaft erhalten. In diesem Bestreben sind wir sehr dankbar, dass wir auf das spürbare Vertrauen, das unserer Schule von Seiten der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden und Fachstellen immer wieder entgegengebracht wird, zählen dürfen. Dieses gemeinsame Tragen motiviert uns jedes Jahr von neuem, bestärkt uns in unserer täglichen Arbeit und macht Mut für die Herausforderungen der Zukunft. Ich danke dem vielfältigen Team des Wiggenhof für sein grosses Engagement und seine unermüdliche Arbeit. Damit tragen alle gemeinsam zum guten Gelingen eines Schuljahres bei und schaffen es immer wieder, den Wiggenhof mit der nötigen Leichtigkeit durch die Herausforderungen zu führen und dennoch mit beiden Füßen auf dem Boden zu bleiben.





«Die Humanität erreichte mehr, wenn sie statt die Gleichheit zu loben, zum Respekt vor dem Wunder der Vielfalt riete.»

Hans Kasper, deutscher Schriftsteller (1916–1990)

UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

2014 war ein besonderes Jahr für Menschen mit Behinderung in der Schweiz. Am 15. April ratifizierte die Schweiz als 144. Staat die UN-Behindertenrechtskonvention, die dann am 15. Mai in Kraft trat. Diese konkretisiert das bestehende Schweizer Behindertenrecht und lässt die Schweiz teil werden an einer weltweiten Bewegung zur Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Der Beitritt ist ein Bekenntnis der Schweiz zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus betont die Konvention aber auch die Vielfalt von Menschen. Dass Menschen unterschiedlich sind, ist normal! Die wesentliche Innovation der Konvention liegt damit nicht in einzelnen Anpassungen zur Gleichstellung, sondern in der Anerkennung der Verschiedenheit auch von Menschen mit Behinderungen und ihrem Anspruch auf ein Leben, das ihrem eigenen Lebensentwurf entspricht. Das heisst zum Beispiel sehr konkret, dass «Menschen mit Behinderung gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben.» (UN-BRK, Artikel 19 a).

Ein gelingender Umgang mit der Vielfalt ist unser erklärtes Ziel! Mit der Breite unseres Angebotes bieten wir im HPV den individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen mit Beeinträchtigung einen passenden Raum. Die 93 Wohnplätze belegten 2014 sowohl Klienten mit einem erhöhten Betreuungs- und Pflegeaufwand, als auch Klienten, die selbständig und nach individueller Absprache begleitet auf einer Aussenwohngruppe leben.



SELBSTVERTRETUNG

Mit Artikel 29 und 30 der UN-Behindertenrechtskonvention garantieren die Vertragsstaaten die «Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben» (Art.29) und die «Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport» (Art.30). Im HPV kommt der Mitbestimmung der begleiteten und betreuten Bewohnerinnen und Bewohner eine hohe Bedeutung zu. 2014 machten wir nun auf dem Weg zu Partizipation einen weiteren wichtigen Schritt. Das erste Mal hat mit Florian Eugster ein Selbstvertreter ein 30%iges Arbeitspensum zur Verfügung. Unterstützung in seiner Aufgabe erhält Florian von Manuela Breu, die sich im Themenfeld «Partizipation und Mitbestimmung» intensiv weitergebildet hat. Die beiden hatten im letzten Jahr vor allem die Aufgabe, die erste Tagung von Selbstvertretern für Selbstvertreter mit der Gruppe «wir für uns» vorzubereiten. Diese Tagung konnte am 28. Februar 2015 im Stadthofsaal Rorschach mit etwa 100 Beteiligten erfolgreich stattfinden. Florian Eugster und Manuela Breu waren zudem Mitglieder einer Arbeitsgruppe des Kantons, die erstmalig eine Bedarfsplanung zu den Angeboten für erwachsene Menschen mit Behinderung im Kanton St.Gallen erstellten. Dieser Bericht ist auf der Internetseite des Kanton St.Gallen / Departement des Inneren einsehbar.

ALTER UND ABSCHIED

Zur Vielfalt im HPV zählt auch die Mischung von jungen und älteren Klienten. Die Menschen in der Schweiz haben eine immer höhere Lebenserwartung und diese erfreuliche demographische Entwicklung trifft auch auf Menschen mit Beeinträchtigungen zu. So begleiten wir eine stetig wachsende Gruppe von Pensionären auf den Wohngruppen und im Atelier. Auch ist feststellbar, dass vor allem Menschen mit «Trisomie 21» bereits ab dem 40. Lebensjahr vielfach abbauen und damit in einem höheren Umfang auf Pflege und Betreuung angewiesen sind.



Birgit Maurer
Wohnheimleiterin

Der Vorstand setzte sich 2014 in der jährlichen Klausurtagung mit dem Thema «älter und betreuungsintensiver werdende Klienten» auseinander. Eine Projektgruppe wurde berufen, die in mehreren Sitzungen eine strategische Haltung des HPV erarbeitete. Der HPV will diesen Menschen auch weiterhin ein Zuhause bieten. Das tagesstrukturierende Angebot soll, wo möglich, zusammengefasst und erweitert werden. Der Vorstand hat nun der Bereichsleiterin Wohnen den Auftrag erteilt, ein Konzept für die Betreuung und Begleitung dieser Klientengruppe zu erstellen.

Auch 2014 galt es von einem liebgewonnenen Mitbewohner Abschied zu nehmen. Am 11. März verstarb Paul Wiesli auf der Wohngruppe Atlantis, die bereits seit 1982 sein Daheim war. Die Familie, die Gruppe und das Team haben Paul mit viel Verständnis und Liebe in seiner letzten Lebensphase begleitet. Wir alle vermissen ihn und werden ihn in Erinnerung behalten!

Am 19. Dezember mussten wir uns dann auch von Erika Meierhofer verabschieden. Sie war lange Jahre Mitarbeitende im Atelier am Gärtnerweg. Sie wurde in der letzten Phase ihres Lebens von ihren Eltern daheim begleitet. Auch sie hinterlässt bei uns eine Lücke – und viele liebevolle Erinnerungen.

ABSCHLÜSSE

Vielseitig zeigt sich der HPV auch im Angebot an Ausbildungsplätzen. Im Wohnbereich und im Atelier leisteten letztes Jahr 5 junge Menschen einen Praktikums-einsatz und 22 waren in einer agogischen Ausbildung, von denen 10 erfolgreich abschliessen konnten. 2014 waren unter den Abschliessenden erstmals auch 2 Personen, die eine EBA-Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales absolvierten.

KONZEPTARBEITEN

Seit dem 1. März 2013 liegen die Richtlinien zur Basisqualität des Kantons St.Gallen für Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung vor. 2014 waren wir in der Umsetzung dieser Qualitätsvorgaben gefordert. Dies bedeutete vor allem zunächst eine konzeptionelle Auseinandersetzung mit den relevanten Themen. Einige der bestehenden Konzepte mussten überarbeitet, andere komplett neu erstellt werden. So erarbeiteten wir für den Erwachsenenbereich neu ein Ernährungskonzept, ein Konzept zur Unterstützten Kommunikation, zum Umgang mit Gewalt und Zwang, sowie ein Präventionskonzept. In Bearbeitung ist noch das Sexualekonzept für den Erwachsenenbereich. In all diesen Konzepten ist die Vielfalt der Menschen, die im HPV leben und arbeiten, gespiegelt und der Respekt, den wir für diese Vielfalt haben, spürbar.

Konzepte können nur so gut sein, wie die Menschen, die diese umsetzen. Dafür möchte ich mich bei allen Teams des Wohnbereichs und des Ateliers bedanken. Ihr verleiht dem Wunder der Vielfalt Respekt!





BEMERKUNGEN ZUR BILANZ

Grundlagen zur Rechnungslegung: Die Darstellung von Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals folgt weitgehend den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER 21). Der zugrundeliegende Kontenrahmen entspricht dem «Kontenrahmen für Soziale Einrichtungen IVSE 2008».

Bilanz: Wie jedes Jahr sammeln sich auf den Abschlusstermin hin beachtliche flüssige Mittel an. Die Sozialversicherungsbeiträge, die Lohnzahlungen im Januar und die aufgelaufenen Kreditorenrechnungen reduzieren diese Mittel anfangs des nächsten Jahres umgehend. Mit dem neuen Jahr werden auch Abrechnungsmodalitäten in verschiedenen Kantonen und für die verschiedenen Angebote umgestellt, weshalb sich die ersten Abrechnungen im neuen Jahr verzögern. Deshalb ist eine grosszügige Liquidität zu diesem Zeitpunkt durchaus gewollt. Seit der Umstellung des Rechnungswesens im HPV haben sich zudem beachtliche Spendengelder angesammelt. Ein grosser Teil ist im Zusammenhang mit unserem Projekt «Integra» von privaten Stiftungen eingegangen. Diese Mittel werden gesondert angelegt; sie sind in den flüssigen Mitteln verbucht. Trotz Investitionen konnte das Anlagevermögen durch betrieblich gerechtfertigte Abschreibungen wiederum reduziert werden. Die Hypothekarschulden wurden praktisch im gleichen Rahmen reduziert. In den Rückstellungen sind jeweils die Überauslastungen in den einzelnen Bereichen verbucht. Die Gegenwerte müssen im Laufe des Folgejahres jeweils dem Kanton zurückbezahlt werden. Im Berichtsjahr bewegten sich die Auslastungen in allen Bereichen innerhalb der zugeteilten Kontingente. Deshalb konnten die Rückstellungen reduziert werden.

Organisationskapital: Das Organisationskapital, das Eigenkapital des Vereins, ist aus erarbeiteten Mitteln entstanden. Aus den freien und den zweckgebundenen Spendenfonds wurden rund CHF 47 000.– Bezüge für entsprechende Anschaffungen getätigt. Die Verwendung wurde sorgfältig geprüft und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt. Erstmals zeigt die Summe der Schwankungsfonds ein positives Bild. Bei den stationären Wohnangeboten, der Tagesstruktur ohne Lohn, den beruflichen Massnahmen und der Sonderschule Wiggenhof konnten die Fonds durch die positiven Abschlüsse gespiesen werden. Im Bereich Arbeit musste dem Fonds erneut ein grösserer Betrag entnommen werden.

BEMERKUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Das Jahr 2014 zeigt aus finanzieller Sicht das beste Ergebnis seit langer Zeit. Zu diesem erfreulichen Resultat tragen die – mit Ausnahme des Produktionsbereichs – durchwegs positiven Abschlüsse bei. Der erfreuliche Spendeneingang für das Projekt «Integra» trägt ebenfalls zum positiven Abschluss bei. Wir sind überzeugt, dass wir auch den derzeit noch defizitären Bereich durch verschiedene, bereits in die Wege geleiteten Massnahmen aus der angespannten finanziellen Situation herausführen können.

BEMERKUNGEN ZUR MITTELFLOSSRECHNUNG:

Der Mittelfluss aus Betriebstätigkeit beträgt rund 1.5 Millionen. Demgegenüber stehen Mittelabflüsse von knapp CHF 450 000.–. Sie wurden für Investitionen in die Sachanlagen und für die Rückzahlung der Hypothekendarlehen eingesetzt. Aus dem Saldo resultiert die relativ hohe Liquidität.

Sandro Ciciriello, Leiter Finanzen



	Rechnung 2014	Rechnung Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	3'361'150.40	2'271'814.57	1'089'335.83
Forderungen	3'867'905.17	4'225'351.56	-357'446.39
Vorräte	440'000.00	422'000.00	18'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'466.80	72'565.54	-7'098.74
<i>Umlaufvermögen</i>	7'734'522.37	6'991'731.67	742'790.70
Immobilienanlagen	8'383'141.40	8'776'361.84	-393'220.44
Mobile Anlagen	200'534.99	216'752.98	-16'217.99
Fahrzeuge	159'124.74	137'475.97	21'648.77
Informatik und Kommunikations-Systeme	12'833.12	14'698.42	-1'865.30
<i>Anlagevermögen</i>	8'755'634.25	9'145'289.21	-389'654.96
Total Aktiven	16'490'156.62	16'137'020.88	353'135.74
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	804'104.14	1'236'075.60	-431'971.46
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	658'626.49	301'226.06	357'400.43
Bankschulden	0.00	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	213'780.77	31'985.58	181'795.19
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	1'676'511.40	1'569'287.24	107'224.16
Hypothekenschulden	6'617'500.00	6'997'500.00	-380'000.00
Rückstellungen	218'500.00	400'323.00	-181'823.00
<i>langfristiges Fremdkapital</i>	6'836'000.00	7'397'823.00	-561'823.00
<i>Fondskapital</i>	437'346.33	180'540.39	256'805.94
Eigenkapital	2'000'000.00	2'000'000.00	0.00
Neubewertungsreserven	993'955.30	993'955.30	0.00
Allgemeine Reserven	3'500'000.00	3'500'000.00	0.00
Erarbeitetes gebundenes Kapital	388'832.56	-144'752.95	533'585.51
Freie Fonds	327'378.69	319'086.92	8'291.77
Bilanzgewinn	330'132.34	321'080.98	9'051.36
<i>Organisationskapital</i>	7'540'298.89	6'989'370.25	550'928.64
Total Passiven	16'490'156.62	16'137'020.88	353'135.74

	Rechnung 2014	Rechnung Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
ERTRAG			
Erträge aus Leistungsabteilungen innerkantonale	14'860'817.26	13'939'075.83	921'741.43
Erträge aus Leistungsabteilungen ausserkantonale	3'229'511.47	3'278'552.72	-49'041.25
Erträge aus anderen Leistungen	1'625'982.00	1'544'352.75	81'629.25
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	4'851'192.14	4'784'864.91	66'327.23
Miet- und Kapitalzinsertrag	67'005.83	72'402.12	-5'396.29
Erträge aus Nebenbetrieben	344'123.33	303'832.03	40'291.30
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	0.00	0.00	0.00
Betriebsbeiträge und Spenden	369'376.64	91'178.25	278'198.39
Betriebsertrag	25'348'008.67	24'014'258.61	1'333'750.06
AUFWAND			
Besoldungen	-15'085'069.80	-14'697'766.95	-387'302.85
Sozialleistungen	-2'389'450.10	-2'355'052.05	-34'398.05
Personalnebenaufwand	-224'289.76	-207'002.59	-17'287.17
Honorare für Leistungen Dritter	-127'808.31	-99'440.98	-28'367.33
Personalaufwand	-17'826'617.97	-17'359'262.57	-467'355.40
Medizinischer Bedarf	-7'080.03	-4'839.66	-2'240.37
Lebensmittel und Getränke	-841'625.87	-803'746.13	-37'879.74
Haushalt	-166'351.48	-236'891.22	70'539.74
URE Immobilien und Mobile Sachanlagen	-1'443'463.02	-1'062'617.63	-380'845.39
Aufwand für Anlagennutzung	-1'389'508.41	-1'498'373.74	108'865.33
Energie und Wasser	-423'658.58	-412'145.81	-11'512.77
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-155'999.20	-146'416.84	-9'582.36
Büro und Verwaltung	-300'419.62	-256'689.27	-43'730.35
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten	-1'668'657.09	-1'516'731.70	-151'925.39
Übriger Sachaufwand	-367'901.45	-361'912.76	-5'988.69
Sachaufwand	-6'764'664.75	-6'300'364.76	-464'299.99
Betriebsaufwand	-24'591'282.72	-23'659'627.33	-931'655.39
Betriebsergebnis	756'725.95	354'631.28	402'094.67
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	23'761.84	2'639.27	21'122.57
Ergebnis vor Fondszuweisung	780'487.79	357'270.55	423'217.24
Zuweisung in Fonds	-771'436.43	-349'005.25	-422'431.18
Jahresergebnis	9'051.36	8'265.30	786.06

BILANZKENNZAHLEN

	2014	2013	2012	2011	2010
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag	25'348'009	24'014'259	23'604'029	23'447'455	22'656'605
Personalaufwand	17'826'618	17'359'263	17'054'317	16'485'747	15'775'669
in % des Betriebsertrags	70.3	72.3	72.3	70.3	69.6
Übriger Aufwand	6'764'665	6'300'365	6'728'203	6'965'695	6'804'769
in % des Betriebsertrags	26.7	26.0	28.5	29.7	30.0
Gesamtergebnis	9'051	8'265	60'166	58'070	6'647
Investitionen in Sachanlagen	351'624	402'363	751'483	122'355	602'880
Umlaufvermögen	7'734'522	6'991'732	6'699'369	7'136'721	6'842'185
Anlagevermögen	8'755'634	9'145'289	9'523'363	9'564'837	10'270'044
Kurzfristiges Fremdkapital	1'676'511	1'569'287	1'565'962	1'345'561	1'526'490
Langfristiges Fremdkapital	6'836'000	7'397'823	7'864'835	8'271'756	8'534'000
Fondskapital	437'346	180'540	139'539	172'212	166'778
Anlagedeckungsgrad 1	86.1	76.4	69.9	72.3	67.0
Fremdfinanzierungsgrad	55.6	55.6	58.1	57.6	58.8

ANLAGESPIEGEL

	Bilanzwert 1. 1. 2014	Investitionen	Einrichtungs- beiträge	Abschrei- bungen	Bilanzwert 31. 12. 2014
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Immobilie Sachanlagen	8'776'361.84	134'870.95	0.00	528'091.39	8'383'141.40
Mobile Sachanlagen	216'752.98	104'066.49	0.00	120'284.48	200'534.99
Fahrzeuge	137'475.97	96'725.55	0.00	75'076.78	159'124.74
Informatik und Kommunikations-Systeme	14'698.42	15'960.99	0.00	17'826.29	12'833.12
Total	9'145'289.21	351'623.98	0.00	741'278.94	8'755'634.25

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
	CHF	CHF
VERPFÄNDETE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN		
<i>Gebäude Sonderschule Wiggenhof (total)</i>		
Bilanzwert Sonderschule Wiggenhof (total)	265'511.01	288'521.48
Total Grundpfandrechte	900'000.00	900'000.00
davon belehnt	737'500.00	787'500.00
 <i>Gebäude Werkstatt am Gärtnerweg</i>		
Bilanzwert	101'044.73	39'746.29
Total Grundpfandrechte	1'000'000.00	1'000'000.00
davon belehnt	0.00	0.00
 <i>Gebäude Wohngemeinschaften im Dörfli</i>		
Bilanzwert	362'695.25	342'748.71
Total Grundpfandrechte	470'000.00	470'000.00
davon belehnt für Baurechtszins	470'000.00	470'000.00
 <i>Gebäude VAZ / PZS Splügen (gesamt)</i>		
Bilanzwert	7'645'487.60	8'064'434.47
Total Grundpfandrechte	8'500'000.00	8'500'000.00
davon belehnt	5'880'000.00	6'210'000.00
 VERSICHERUNGSWERTE		
Neuwert Liegenschaften GVA	45'481'900.00	45'481'900.00
Mobilien (gem. All Risks-Versicherungspolice)	16'530'000.00	16'530'000.00

RISIKOBEURTEILUNG DURCH DEN VORSTAND

Anlässlich der Budgetsitzung haben sich Vorstand und Geschäftsleitung mit der Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken auseinander gesetzt und damit die unternehmerische Verantwortung wahrgenommen. Durch effiziente Massnahmen in allen Bereichen werden die Risiken vermieden oder vermindert beziehungsweise dort, wo sie nicht selber getragen werden können, überwältigt.

	2014	2013
	CHF	CHF
MITTELFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	780'487.79	357'270.55
Abschreibungen auf Immobilien (inkl. interne Umbuchung)	528'091.39	516'040.91
Abschreibungen auf Mobile Sachanlagen	120'284.48	194'183.49
Abschreibungen auf Fahrzeuge	75'076.78	55'731.67
Abschreibungen auf Informatik- und Kommunikations-Systeme	17'826.29	14'481.30
Bildung (+) und Auflösung (-) von Rückstellungen	-181'823.00	-87'012.24
Bildung (+) und Auflösung (-) von Baureserven	-17'939.05	0.00
Spenden total	-312'214.43	-82'968.25
Zufluss Betriebsbeiträge SSW aus Vorjahren	92'302.56	0.00
Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen	357'446.39	-20'295.85
Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte	-18'000.00	78'500.00
Abnahme (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzungen	7'098.74	-61'342.69
Abnahme (-) / Zunahme (+) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-431'971.46	22'922.62
Abnahme (-) / Zunahme (+) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	357'400.43	100'169.21
Abnahme (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzungen	181'795.19	-119'766.52
<i>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (Cash flow)</i>	1'555'862.10	967'914.20
MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen Immobilien	-134'870.95	-252'689.55
Investitionen Mobile Sachanlagen	-104'066.49	-108'066.29
Investitionen Fahrzeuge	-96'725.55	-34'190.00
Investitionen EDV	-15'960.99	-7'417.38
<i>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</i>	-351'623.98	-402'363.22
MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EXTERN		
Veränderung Hypothekendarlehen	-380'000.00	-380'000.00
Veränderung Fonds zweckgebundene Spenden	256'805.94	41'001.00
MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT INTERN		
Veränderung Fonds freie Spenden	8'291.77	62'672.63
<i>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	-114'902.29	-276'326.37
Veränderung Fonds	1'089'335.83	289'224.61
LIQUIDITÄTSNACHWEIS		
Anfangsbestand flüssige Mittel	2'271'814.57	1'982'589.96
Anfangsbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Anfangsbestand Fonds</i>	2'271'814.57	1'982'589.96
Endbestand flüssige Mittel	3'361'150.40	2'271'814.57
Endbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Endbestand Fonds</i>	3'361'150.40	2'271'814.57
Veränderung Zahlungsmittel	1'089'335.83	289'224.61

VERÄNDERUNG KAPITAL

19

	Anfangsbestand 1. 1. 2014	Zuweisung	Abnahme	Endbestand 31. 12. 2014
	CHF	CHF	CHF	CHF
MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG				
Eigenkapital	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
Neubewertungsreserven	993'955.30	0.00	0.00	993'955.30
Allgemeine Reserven	3'500'000.00	0.00	0.00	3'500'000.00
ERARBEITETES GEBUNDENES KAPITAL				
Baureserven	17'939.05	0.00	-17'939.05	0.00
Schwankungsfonds stat. WA	-592'792.00	457'595.00	0.00	-135'197.00
Schwankungsfonds BM	102'855.00	66'891.00	0.00	169'746.00
Schwankungsfonds TSmL	-261'843.00	0.00	-367'567.00	-629'410.00
Schwankungsfonds TSoL	447'464.00	280'751.00	0.00	728'215.00
Schwankungsfonds SSW	141'624.00	113'854.56	0.00	255'478.56
Freie Fonds	319'086.92	8'291.77	0.00	327'378.69
Gewinnvortrag	312'815.68	8'265.30	0.00	321'080.98
Jahresergebnis	8'265.30	786.06	0.00	9'051.36
Eigenkapital	6'989'370.25	936'434.69	-385'506.05	7'540'298.89
MITTEL AUS FONDSKAPITAL (ZWECKGEBUNDENE SPENDEN)				
Atelier am Gärtnerweg	1'000.00	11'000.00	-105.00	11'895.00
HPV Ausflüge	51'130.00	10'000.00	0.00	61'130.00
HPV Integra	0.00	229'000.00	0.00	229'000.00
HPV Jubiläum	3'000.00	0.00	0.00	3'000.00
HPV Olga und Pierino	0.00	1'200.00	-1'200.00	0.00
HPV Personalfest	0.00	0.00	0.00	0.00
SSW allgemein	16'731.20	6'325.05	-672.00	22'384.25
SSW Berufliche Förd. Jugendlicher	400.00	0.00	0.00	400.00
SSW Erdball	250.00	0.00	0.00	250.00
SSW Lager	329.30	0.00	0.00	329.30
SSW Pausenplatz	4'030.40	0.00	0.00	4'030.40
SSW Sommerfest	250.00	0.00	0.00	250.00
SSW Wohnheim Ausflüge	453.40	1'000.00	-241.80	1'211.60
TSmL allgemein	500.00	0.00	0.00	500.00
TSmL Lesebänke	0.00	0.00	0.00	0.00
TSmL Lettershop Drucker	0.00	400.00	-400.00	0.00
TSmL Lettershop Pflanzenschmuck	400.00	0.00	0.00	400.00
TSmL Neubau PZ	79'147.19	0.00	0.00	79'147.19
TSmL PZS Gartenmöbel Terrasse	1'000.00	0.00	0.00	1'000.00
TSmL Schreinerei	100.00	0.00	0.00	100.00
WGD für bestimmten Bewohner	0.00	4'894.84	0.00	4'894.84
WGD allgemein	10'780.80	30.00	-1'596.75	9'214.05
WGD Atlantis	0.00	654.20	-482.60	171.60
WGD Lumina Ferien	4'500.00	10'000.00	-14'500.00	0.00
WGD Ikarus	0.00	250.00	-250.00	0.00
WGD Kaiser Andreas	500.00	0.00	-500.00	0.00
WGD Lumina Garderobe	0.00	2'000.00	0.00	2'000.00
WGD Playback-Show	2'038.10	0.00	0.00	2'038.10
WGD Sirius Londonreise	0.00	600.00	-600.00	0.00
WGD Visualizer	4'000.00	0.00	0.00	4'000.00
Fondskapital	180'540.39	277'354.09	-20'548.15	437'346.33

BERICHT DER REVISIONSSTELLE über die Prüfung der Jahresrechnung des HPV Rorschach



Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des HPV Rorschach bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER BEAUFTRAGTEN REVISIONSSTELLE

Im Sinne von Art. 20 der Statuten hat die Kontrollstelle des HPV die Rechnungsprüfung an uns übertragen. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBTAG, St.Gallen, 20. März 2015

Urs Frei
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Stefan Meer
zugelassener Revisionsexperte

Geschätzte Mitglieder

Seit einem Jahr werden der Kontrollstelle die Protokolle über sämtliche Sitzungen der Geschäftsleitung sowie des Vorstandes zugestellt, was wir als Zeichen der Transparenz sehr schätzen. Bei der Besprechung der Protokolle im September wurden alle von uns gestellten Fragen durch Geschäftsleiter Erwin Ganz zur vollen Zufriedenheit beantwortet.

Am 12. November fand der durch Dr. Andreas Hartmann neu institutionalisierte Halbjahres-Austausch zwischen den Mitgliedern der Kontrollstelle und dem Vorstandspräsidenten sowie mit allen Mitgliedern der Geschäftsleitung statt. Wir stellten fest, dass derzeit viele Projekte in Bearbeitung stehen, welche einen Mehraufwand für alle Gremien und insbesondere für die Geschäftsleitung bedeuten.

Die GL- und Vorstandsprotokolle zeigen eine aussagekräftige Berichterstattung über die anspruchsvollen Aufgaben auf und bestätigen die kompetente Erfüllung des Auftrages durch die beiden Gremien. Einmal mehr durften wir einen höchst positiven Eindruck über diese Dokumente gewinnen.

Am 18. November 2014 besuchten wir die Sonderschule, um uns persönlich ein Bild über das Projekt über die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Wiggenhof zu machen. Giorgio Morosi informierte uns detailliert über den Platzbedarf, die grosse Heterogenität bei der Schülerschaft, die eine Förderung jedes einzelnen Kindes verlangt, sowie die schwieriger gewordenen Umfeld der Kinder. Die Kontrollstelle zeigte sich beeindruckt von der Information aus dem Schulalltag. Trotz einer Mehrbelastung für die Lehrpersonen erachten der Schulleiter und sein Team den Unterricht und die Betreuung der Schüler/innen als eine spannende Aufgabe.

Ende Dezember war ein Besuch im HPV-Laden angesagt. Am Einsatz der engagierten Leiterin, Susanne Wolff, und ihres Teams liegt es nicht, dass die Umsatzzahlen leicht zurückgegangen sind. Es ist die Entwicklung des Online-Geschäfts, das immer stärker wird. Trotzdem ist man immer auf der Suche nach neuen Artikeln und darf nicht vergessen, dass im Laden zwei Jugendliche ausgebildet werden. Der HPV-Laden leistet viel Positives zum Aussenbild des HPV.

Im Februar nahmen wir am internen Unterricht bei Hanspeter Milt teil, der seit zehn Jahren für die Erwachsenenbildung im HPV verantwortlich zeichnet. Wir halten fest, dass im Unterrichtszimmer eine angenehme und freundliche Atmosphäre herrscht und alle Schüler/innen sich aktiv und begeistert am Unterricht beteiligen. Der Unterricht ist gut vorbereitet, strukturiert und abwechslungsreich – die Themen werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Auf Neigungen und Interessen der «Lernenden» wird eingegangen. Aufgrund der heterogenen Klassenzusammensetzungen ist es sehr anspruchsvoll, die individuelle Förderung jedes einzelnen «Lernenden» zu gewährleisten, was Hanspeter Milt vorzüglich gelingt. Die Fragen zum Management Letter der OBT wurden vom Geschäftsleiter und dem finanzverantwortlichen Sandro Ciciriello zur vollen Zufriedenheit beantwortet.

Im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft. Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungsprüfung ist an die OBT AG St.Gallen übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung und beurteilte die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsvorschriften. Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen. Deshalb stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2014 des HPV sei zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.
2. Dem Vorstand, der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für die pflichtgemässe und sorgfältige Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.



Goldach/Mörschwil, 1. April 2015

Jana Brändli
Felix Rothenberger
Daniel Hiestand



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

An dieser Stelle sind die Spenderinnen und Spender aufgelistet, die uns im Jahr 2014 mit einem Betrag von CHF 200.– oder mehr unterstützt haben, einschliesslich gesammelte Trauerspenden zum Andenken an liebe Verstorbene. Wir danken dafür ganz herzlich. Selbstverständlich schliessen wir in diesen Dank auch die zahlreichen Personen ein, die dem HPV Rorschach mit einem kleineren Betrag ihre Verbundenheit zum Ausdruck gebracht haben.

Aeberhard Ruth, Zürich
 Bärlocher Steinbruch Steinhauerei AG, Staad
 Becker-Köppel Margrith sel.
 Bischof Stefan, Grub
 Bühler + Scherler AG, St. Gallen
 Marugg Christian sel.
 Eberle Stefan, Tübach
 Egger Cecile, Untereggen
 Elternforum Arbon
 Evangelische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
 Frauenchor Goldach & Männerchor Helvetia
 Garage Bräm AG, Goldach
 Gartengold GmbH, St. Gallen
 Gemeinde Goldach
 Granwehr Anton, Tübach
 Halbheer-Lehner Stefan + Anna, Rorschach
 Hess Lotty, Zuzwil
 Inhelder Peter sel.
 Inhelder-Staub Hildegard, Goldach
 Job 4 You AG, Widnau

Kiwanis Club Rorschach
 Kneubühler Bruno, Chur
 Maurer Peter, Rorschach
 Raiffeisenbank Mörschwil
 Regio Recycling Goldach AG
 Rotary-Stiftung Rorschach-Arbon
 Scheitlin Papier AG, Wittenbach
 St. Galler Kantonalbank, Goldach
 St. Galler Kantonalbank, Rorschach
 Stiftung „Denk an mich“
 Studerus Hans, Rorschach
 Tschofen Beratungen GmbH, Goldach
 Verband Schweiz. Militärköchens
 Widmer Walter, Goldach
 Wiesli Paul sel.

Trauerspenden zum Andenken an:

Braun Heidi
 Meierhofer Erika

Unser Kunstkalender-Projekt wurde von folgenden Sponsoren unterstützt:

Auto Zollikofer AG, St. Gallen	IFP Informatik AG, Goldach
Bühler + Scherler AG, St. Gallen	N. Hanselmann AG, Goldach
Cristuzzi Architektur AG, Widnau	Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen
Die Mobiliar, Generalagentur Arbon-Rorschach	Schmid-Fehr AG, Goldach
Elektro Hummel AG, Rorschach	St. Galler Kantonalbank, Rorschach
FUNK Insurance Brokers AG, St. Gallen	W. Faisst + B. Vorbruger AG, St. Margrethen
GIFAS-ELECTRIC GmbH, Rheineck	

Für unser laufendes Projekt «Integra», das durch den Kauf der Liegenschaft angrenzend an unser Verwaltungsgebäude möglich wurde, duften wir im Jahr 2014 bereits Spenden im Betrag von CHF 229 000.– entgegennehmen. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt erwähnt. Herzlichen Dank!

Die Veröffentlichung dieser Spenderliste wurde von niemandem zur Bedingung gesetzt. Sie ist Ausdruck unseres aufrichtigen Dankes.

EHRENPRÄSIDENTEN

Hanspeter Lüchinger, Rorschacherberg
Bernhard Peter, Mörschwil

VORSTAND

Präsident

Dr. Andreas Hartmann, Rorschach

Vizepräsident

Rolf Oehler, Lenggenwil

Rolf Cristuzzi, Widnau

Dr. Roland Denoth, Rorschacherberg

Ruth Maria Kuster, St.Gallen

Kristin Ludin, Thal

Peter Meier, Goldach

Jutta Sambach, Rorschach

Dr. Dominik Scherrer, Rorschach

KONTROLLSTELLE

Jana Brändli, Goldach

Daniel Hiestand, Mörschwil

Felix Rothenberger, Goldach

INTERNE AUFSICHT

Sonderschule Wiggenhof

Kristin Ludin

Jutta Sambach

Wohngemeinschaften im Dörfli

Ruth Maria Kuster

Werkstätten

Peter Meier

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführer

Erwin Ganz, Lutzenberg

Schulleiter

Giorgio Morosi, St.Gallen

Wohnheimleitung

Birgit Maurer-Rusch, Rorschach





HPV Geschäftsstelle
Splügenstrasse 8
9400 Rorschach

Telefon 071 858 01 01
Telefax 071 858 01 09

info@hvp.ch
www.hvp.ch

Wir leisten Gutes.